

Sortenempfehlung Wintergerste

Die diesjährige Gerstenernte erfolgte zu einem frühen Zeitpunkt. Die Erträge sowie die Hektolitergewichte sind deutlich besser als letztes Jahr. Die Resultate des Versuchsnetzes im ÖLN- und im Extensoverfahren von 2024 und 2025 bilden die Basis der Sortenempfehlungen. Das Versuchsnetz wird von Agroscope und swiss granum koordiniert, welche in Zusammenarbeit mit der Groupe Culture Romandie und dem Forum Ackerbau die Sortenversuche durchführen.

Sechszeilige Sorten

Die neue Sorte KWS Antonis zeigt ähnlich hohe Erträge wie Esprit mit einem besseren Hektolitergewicht (HLG). Im Extenso-Anbau erreicht sie das beste HLG der sechszeiligen Sorten. Esprit erzielt im ÖLN-Anbau knapp vor Integral den höchsten Ertrag. Im Extenso-Anbau erreicht sie am drittmeisten Ertrag mit einem eher tiefen HLG in beiden Anbauverfahren. Die Sorte Integral erreicht im zweijährigen Schnitt mit dem höchsten Ertrag im Extenso-Anbau den ersten Platz als beste Sorte und im ÖLN-Anbau nach Esprit den zweiten Platz.

Das Alleinstellungsmerkmal der Sorte Sensation ist ihre Frühreife. Ihr Ertragspotential ist tiefer als bei den anderen Sorten. Sie belegt dem letzten Platz in beiden Anbauverfahren.

Zweizeilige Sorten

Die neue Sorte Arthene erreicht im zweijährigen Schnitt im Extenso-Verfahren nach der sechszeiligen Sorte Integral am meisten Ertrag aller Sorten auf der Liste der empfohlenen Gerstensorten. Im ÖLN-Verfahren erreicht sie den fünften Platz mit etwas mehr Ertrag als Aleksandra und KWS Tardis. Arthene erzielt das zweitbeste HLG in beiden Anbauverfahren. Die Sorte Aleksandra erbringt in beiden Anbauverfahren am zweitmeisten Ertrag der zweizeiligen Sorten und mit Abstand das höchste Hektolitergewicht aller Gerstensorten. KWS Tardis wurde im Ertrag wie auch im HLG von den neuen zweizeiligen Sorten überholt.

Wegen ihres tiefen PUI (Index für die Fettsäuren) werden die zweizeiligen Sorten, mit Ausnahme von der Sorte Aleksandra, bevorzugt für die Schweinefütterung eingesetzt und sind für Betriebe, welche eigenes Futter produzieren, immer noch die erste Wahl. Ein zu hoher PUI beeinflusst die Konsistenz des Körperfettes negativ.

Hybridsorten

Die neue Hybridsorte SY Zoomba, welche resistent gegenüber dem Gelbverzwergungs-virus ist, erreicht knapp so viel Ertrag wie SY Galileo, jedoch das drittbeste HLG im ÖLN-Anbau. Am meisten Ertrag der Hybridsorten erzielt die Sorte SY Loona. Sie belegt im ÖLN-Anbau den dritten Platz, im Extenso-Anbau als erste Hybridsorte den vierten Platz. SY Galileo erreicht in beiden Anbauverfahren den sechsten Platz und wurde somit von anderen Sorten überholt.

Bei den Hybridsorten sind die Saatgutkosten pro Hektare um 60% höher, was bei den Erlösen in Tabelle 1 nicht berücksichtigt wurde.

Tabelle 1: Erträge, Hektolitergewichte und Erlöse je Sorte in beiden Anbauverfahren im Durchschnitt der Erntejahre 2024 und 2025 (4-7 Standorte)

2024-25	Extenso									
	Esprit	Sensation	Integral	KWS Antonis	SY Galileo	SY Loona	SY Zoomba	Arthene	KWS Tardis	Aleksandra
Ø Ertrag 2024-25 (dt/ha)	71.6	63.1	76.2	70.8	70.0	71.1	68.8	74.0	66.5	67.7
Erlös Ertrag (CHF)	CHF 2'468	CHF 2'175	CHF 2'629	CHF 2'441	CHF 2'415	CHF 2'453	CHF 2'372	CHF 2'551	CHF 2'293	CHF 2'336
Ø HLG 2024-25 (kg/hl)	61.5	62.2	63.4	63.8	61.8	62.1	63.4	64.9	61.0	65.8
Zuschlag und Abzug HLG (CHF)	CHF -42.93	CHF -28.37	CHF -22.86	CHF -21.23	CHF -42.00	CHF -32.00	CHF -20.63	CHF -11.09	CHF -39.87	CHF 0.00
Erlös total (CHF)	CHF 2'426	CHF 2'147	CHF 2'606	CHF 2'420	CHF 2'373	CHF 2'421	CHF 2'351	CHF 2'540	CHF 2'253	CHF 2'336
Rang	3	10	1	5	6	4	7	2	9	8

2024-25	ÖLN									
	Esprit	Sensation	Integral	KWS Antonis	SY Galileo	SY Loona	SY Zoomba	Arthene	KWS Tardis	Aleksandra
Ø Ertrag 2024-25 (dt/ha)	90.9	75.6	89.3	87.4	87.0	88.2	86.4	87.4	83.6	85.2
Erlös Ertrag (CHF)	CHF 3'134	CHF 2'606	CHF 3'081	CHF 3'015	CHF 3'002	CHF 3'041	CHF 2'981	CHF 3'014	CHF 2'882	CHF 2'938
Ø HLG 2024-25 (kg/hl)	64.8	65.5	65.8	66.1	65.2	65.2	66.5	67.0	65.5	68.8
Zuschlag und Abzug HLG (CHF)	CHF -13.63	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 13.10	CHF 0.00	CHF 25.55
Erlös total (CHF)	CHF 3'121	CHF 2'606	CHF 3'081	CHF 3'015	CHF 3'002	CHF 3'041	CHF 2'981	CHF 3'027	CHF 2'882	CHF 2'963
Rang	1	10	2	5	6	3	7	4	9	8

Quelle: Erträge aus dem Versuchsnetz von Agroscope und swissgranum, Jahre 2024 und 2025. Es wurde mit dem Ernterichtpreis 2021 (34.50 Fr.) gerechnet. Die Zuschlags- und Abzugsskala HLG stammt aus den aktuellen Übernahmehedingungen von swissgranum.

Wirtschaftlichkeit

Die Erlöse werden hauptsächlich durch den Ertrag bestimmt (siehe Tabelle 1). Die Hektolitergewichte liegen trotz hohen Gewichte 2025, wegen den tiefen Gewichte 2024 im ÖLN-Anbau meist im neutralen und im Extenso-Anbau im Abzugsbereich. Aleksandra ist die einzige Sorte, die im Extenso-Anbau im zweijährigen Schnitt im neutralen Bereich ist und damit keinen Abzug erhält. Im ÖLN-Anbau bekommt Aleksandra und Arthene einen Zuschlag und die Sorte Esprit als einzige einen Abzug.

Zur detaillierteren Beurteilung der Wirtschaftlichkeit müssten sortenspezifische Saatgut- und Behandlungskosten ebenfalls mitberücksichtigt werden. Die Tabelle 1 gibt somit lediglich einen Anhaltspunkt.

Im Extenso-Anbau beträgt die Differenz zwischen höchstem (Integral) und tiefstem (Sensation) Erlös je Sorte rund CHF 459 / ha. Im ÖLN-Anbau sind es vom höchsten (Esprit) zum tiefsten (Sensation) CHF 514 / ha.

Der Ertragsunterschied zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN lag 2025 bei 17 dt/ha. Es braucht einen Mehrertrag von 20 bis 26 dt/ha, um die Mehrkosten für den intensiven Anbau mit bis zu zwei Fungiziden, Wachstumsregulatoren, 30 kg zusätzlichem Stickstoff und die dafür nötigen Überfahrten zu bezahlen sowie den wegfallenden Beitrag «Verzicht auf Pflanzenschutzmittel» zu kompensieren.

Werden die Gerstenerlöse mit dem Anbau von Brotweizen der Klasse 1 nach ÖLN-Richtlinien (Annahme 70dt/ha Ertrag) verglichen, müssten 106 dt/ha Gerste im ÖLN- beziehungsweise 82 dt/ha im Extenso-Anbau geerntet werden können, um finanziell den gleichen Erlös zu erzielen. Gemäss Tabelle 1 erreicht keine Sorte diesen Mehrertrag, weder im Extenso- noch im ÖLN-Anbau. Liegt das Ertragspotential von Brotweizen am eigenen Standort jedoch über oder unter den 70dt/ha Weizen, ist auch der nötige Gerstenertrag entsprechend zu korrigieren.

Corinna Pünter
Forum Ackerbau